



Beilagen: Neue Festschalle und Des Landmanns Sonntagsblatt.

Dieses Blatt erscheint am Sonntag und Mittwoch. Der vierteljährlich voranzuzahlende Bezugspreis beträgt 1 Mark 25 Pf. Inserate werden mit 15 Pf. für die viergespaltene Korpuszelle oder deren Raum berechnet. Anstunfts-Gebühr 25 Pf.

N. 21.

Tarnowitz, Mittwoch, den 14. März 1900.

Jahrg. XXVIII.

## Am t l i c h e r T h e i l.

### Königliche Regierung und höhere Staatsbehörden.

Zur Handwerkskammer für den Regierungsbezirk Oppeln sind gewählt worden:

- |  |   |
|--|---|
| <p><b>A. als Mitglieder</b><br/>a) seitens der Innungen<br/>im I. Wahlbezirk</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Schornsteinfegermeister Wegner in Neustadt OS.,</li> <li>Malermmeister E. Kriegisch in Dittmachau,</li> <li>Tischlermeister F. Specht in Grottklau,</li> <li>Tischlermeister Wegner in Reisse,<br/>im II. Wahlbezirk</li> <li>Schlossermeister Spengler in Ratibor,</li> <li>Wagenbauer Beyer son. in Leobschütz,</li> <li>Bäckermeister Riedel in Leobschütz,</li> <li>Schornsteinfegermeister Meyer in Ratscher<br/>im III. Wahlbezirk</li> <li>Klempnermeister Carl Emmerling in<br/>Oppeln,</li> <li>Tischlermeister Reinhold Horn in Gr.<br/>Strehlitz,</li> <li>Zimmermeister Tige in Oppeln,<br/>im IV. Wahlbezirk</li> <li>Bäckermeister Jitel in Rosenberg,</li> <li>Friseur Rossow in Kreuzburg,<br/>im V. Wahlbezirk</li> <li>Fleischermeister Carl Sosna in Beu-<br/>then OS.,</li> <li>Bäckermeister Karl Herrmann in Rattowitz,</li> <li>Schlossermeister August Göhler in Beu-<br/>then OS.,</li> <li>Zimmermeister Clausniger in Siemianowitz,<br/>b. seitens der Gewerbevereine u. s. w.</li> <li>Seifenfabrikant Adalb. Scholz in Oppeln,</li> </ol> | <p><b>B. als Ersatzmänner</b><br/>a) seitens der Innungen<br/>im I. Wahlbezirk</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Tischlermeister August Heinisch in<br/>Neustadt OS.,</li> <li>Schneidermeister Max Zimmermann in<br/>Grottklau,</li> <li>Fleischermeister Gaida in Falkenberg OS.,</li> <li>Schuhmachermeister Franz Grieger in<br/>Reisse,<br/>im II. Wahlbezirk</li> <li>Tischlermeister Ruhnert in Ratibor,</li> <li>Bäckermeister Bennel in Ratibor,</li> <li>Sattlermeister Dlschinka in Cosel,</li> <li>Schneidermeister Joh. Thomulka in Ratscher,<br/>im III. Wahlbezirk</li> <li>Schneidermeister Mastos in Krappitz,</li> <li>Bäckermeister Oppalla in Ujest,</li> <li>Schlossermeister Petriga in Beiskretscham,<br/>im IV. Wahlbezirk</li> <li>Schuhmachermeister Hammerling in<br/>Lublitz,</li> <li>Schneidermeister Kaltosen in Konstadt,<br/>im V. Wahlbezirk</li> <li>Tischlermeister Ernst Alter in Königshütte,</li> <li>Klempnermeister Aug. Waliczek in Zabrze,</li> <li>Schuhmachermeister Julius Michalik in<br/>Beuthen OS.,</li> <li>Schneidermeister Wessalowski in Gleiwitz,<br/>b. seitens der Gewerbevereine u. s. w.</li> <li>Schuhmachermeister Giller in Neustadt OS.,</li> </ol> |
|--|---|

Für den bei der Handwerkskammer in Oppeln zu bildenden Gesellen-Ausschuß sind gewählt worden:

- |   |  |
|---|--|
| <p><b>A. als Mitglieder</b><br/>im I. Wahlbezirk</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Zuschneider Josef Thienel in Reisse,<br/>im II. Wahlbezirk</li> <li>Tischler Max Waiwald in Ober-Glogau,<br/>im III. Wahlbezirk</li> <li>Schuhmachergeselle Franz Unger in<br/>Ratscher,<br/>im IV. Wahlbezirk</li> <li>Schlossergeselle Paul Vogt in Ratibor,<br/>im V. Wahlbezirk</li> <li>Maler Kirchhoff in Oppeln,<br/>im VI. Wahlbezirk</li> <li>Schuhmacher Philipp Poluschinski in<br/>Gleiwitz,<br/>im VII. Wahlbezirk</li> <li>Schlossergeselle Wilhelm Mallet in<br/>Beuthen OS.,</li> </ol> | <p><b>B. als Ersatzmänner</b><br/>im I. Wahlbezirk</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Maler August Hellmann in Grottklau,<br/>im II. Wahlbezirk</li> <li>Schuhmacher Paul Barisch in Ober-<br/>Glogau,<br/>im III. Wahlbezirk</li> <li>Töpfer Karl Jaitner in Leobschütz,<br/>im IV. Wahlbezirk</li> <li>Klempnergeselle Christian Vinus in<br/>Ratibor,<br/>im V. Wahlbezirk</li> <li>Maurerpolier Rasparek in Oppeln,<br/>im VI. Wahlbezirk</li> <li>Schlosser Joseph Stosch in Gleiwitz,<br/>im VII. Wahlbezirk</li> <li>Tischlergeselle Emanuel Dieze in<br/>Beuthen OS.,</li> </ol> |
|---|--|

Die Gewählten haben die Wahl angenommen.  
Oppeln, den 5. März 1900.

Der Regierungs-Präsident.  
J. A. Grimm.

### Königliches Landrathsamt und Kreis-Ausschuß.

220. M. Tarnowitz, den 11. März 1900.
- Die Musterung der gestellungspflichtigen Mannschaften wird im Schießhause hier-  
selbst nach folgender Einteilung stattfinden:
- Freitag, den 6. April 1900 Vormittags 8 Uhr**  
die Mannschaften aus Boruschowitz, Brinitz, Broslawitz, Sobrownitz, Alt-Chechlaw, Neu-  
Chechlaw, Friedrichsgrube, Friedrichswille, Georgenberg,
- Sonntag, den 7. April 1900 Vormittags 8 Uhr**  
die Mannschaften aus Lassowitz, Mitulischütz,
- Montag, den 9. April 1900 Vormittags 8 Uhr**  
die Mannschaften aus Bibiella, Friedrichshütte, Reudek, Zendryffel, Kempczowitz, Koslo-  
wagora, Latschhof, Niedar, Raklo,
- Dienstag, den 10. April 1900 Vormittags 8 Uhr**  
die Mannschaften aus Oppatowitz, Orzech, Blasschna, Pilzendorf, Pniowitz, Plakowitz,  
Rudzy-Pielar,
- Mittwoch, den 11. April 1900 Vormittags 8 Uhr**  
die Mannschaften aus Radzionlau,

**Dienstag, den 17. April 1900 Vormittags 8 Uhr**  
die Mannschaften aus Alt-Repten, Neu-Repten, Rybna, Lassowitz, Sowitz, Sowitz, Stol-  
larzowitz, Alt-Tarnowitz,

**Mittwoch, den 18. April 1900 Vormittags 8 Uhr**  
die Mannschaften aus Trockenberg, Truschütz, Wieschowa, Groß-Bilfowitz, Groß- und  
Klein-Zyglin,

**Donnerstag, den 19. April 1900 Vormittags 8 Uhr**  
die Mannschaften aus Tarnowitz,  
(Loosung, Freitag, den 20. April 1900 Vormittags 8 Uhr).

Die Magisträte, Gemeinde- und Gutsvorstände des Kreises ersuche bezw. veran-  
lasse ich, dafür zu sorgen, daß sämtliche gestellungspflichtige Personen, welche in den  
Jahren 1878, 1879 und 1880 geboren sind, sowie alle älteren Mannschaften, welche  
eine definitive Entscheidung über ihr Militärverhältnis noch nicht erhalten haben, an  
den oben angegebenen Tagen bei Vermeidung ihrer Bestrafung nüchtern und löch-  
perlich (sunder pünktlich Morgens 6 Uhr) erscheinen. Die Militärpfl. aus den  
älteren Jahrgängen haben ihre Loosungsscheine mitzubringen; für diejenigen, welchen  
Loosungsscheine abhanden gekommen sind, oder wenn die letzteren sich in unsauberem  
Zustande befinden, ist die Duplikat-Ausfertigung gegen Erlegung einer Schreibgebühr  
von 50 Pf. rechtzeitig bei mir nachzusuchen. Militärpfl., welche sich im Auslande auf-  
halten, sind mittelst schriftlicher Verfügung und gegen Infimations-Dokument vorzu-  
laden. Das Ableben Militärpfl. muß, sofern dies nicht bereits geschehen ist, spätestens  
im Gestellungstermine durch Todtscheine nachgewiesen werden. Wer durch Krankheit  
am Erscheinen verhindert ist, hat ein ärztliches Attest einzureichen, dasselbe ist durch  
die Polizeibehörde zu beglaubigen, falls der ausstellende Arzt nicht amtlich angestellt  
ist. Bei der Vorladung sind die Militärpfl. auf die im §. 267 der Wehrordnung er-  
wähnten Strafen und Nachteile aufmerksam zu machen. Die Herren Gemeinde-  
Vorsteher und auch die Stammrollenführer haben mit den Mannschaften zu er-  
scheinen und die Rekrutierungsstammrollen mitzubringen. Die Vorlese-Listen in dreifacher  
Ausfertigung sind spätestens am Tage vor der Musterung mir einzureichen, damit deren  
Vergleichung mit der Reihenfolge der Namen in der alphabetischen Liste rechtzeitig er-  
folgen kann. In die Vorleselisten sind nur diejenigen Mannschaften aufzunehmen, welche  
tatsächlich zur Vorstellung gelangen.

Zugänge von Militärpflichtigen sind mir behufs Aufnahme in die alphabetischen  
(Restanten)-Listen sofort anzuzeigen.

Alle gegen Militärpflichtige schwebenden Untersuchungen und diejenigen Bestra-  
fungen, welche in den Listen noch nicht notirt sind, sind im Musterungstermine zur  
Sprache zu bringen. Bezüglich eines jeden an einer nicht sofort erkennbaren Krankheit  
„als Epilepsie, Taubheit u. s. w.“ leidenden Militärpfl. sind die vorschriftsmäßigen  
Atteste, durch welche diese Gebrechen beglaubigt werden, und außerdem drei glaubhafte  
Zeugen mit zur Stelle zu bringen oder deren Erklärungen, welche sie an Eidesstatt  
abzugeben haben, protokolларisch im Voraus aufzunehmen. Die aufgenommenen Ver-  
handlungen, welche von dem Gemeinde- und resp. Amtsvorstände mit zu vollziehen sind,  
müssen im Gestellungstermine vorgelegt werden.

Es wird noch ausdrücklich bemerkt, daß auf alle unbestimmten Angaben der Ge-  
meindenvorsteher über solche Leiden u. s. w. keine Rücksicht genommen werden kann und  
daß letztere für etwaige Irrthümer, die bei nicht genügend geführter Nachweise über  
vorgedachte Gebrechen oder Krankheiten vorkommen sollten, in Anspruch genommen  
werden würden.

Reklamationsgesuche, welche nach dem vorgeschriebenen neuen Formular in zweifacher  
Ausfertigung ausgestellt sein müssen, sind bei der Musterung der Ersatzbehörde vorzulegen.  
Die Eltern und über 14 Jahre alte Geschwister müssen, sofern es sich um Militärpflichtige  
handelt, welche als Stütze der Angehörigen reklamirt werden, unbedingt mit erscheinen.  
Hierbei mache ich noch ganz besonders darauf aufmerksam, daß später bei der Aus-  
hebung Reklamationen nur in dem Falle Berücksichtigung finden können,  
wenn die zur Begründung dargelegten Verhältnisse erst nach dem Musterungs-  
geschäfte entstanden sind, so daß also die jetzt schon begründeten Reklamationen un-  
bedingt bereits bei letzterem Geschäft angebracht werden müssen. Hinsichtlich der Zu-  
lässigkeit von Reklamationen verweise ich auf die Vorschriften der §§. 32 und 33 der  
Wehrordnung.

Die Loosung der im ersten Gestellungsjahre befindlichen Militärpfl. wird am  
**Freitag, den 20. April d. Js. Vormittag 8 Uhr** im Schießhause hier selbst  
stattfinden.

Es bleibt den Militärpfl. überlassen, zur Loosung zu erscheinen. Für die Ab-  
wesenden wird durch ein Mitglied der Ersatz-Commission gelooft werden.

Der Vorsitzende der Kreis-Ersatz-Commission.  
Der Landrath.  
von Schwerin.

### Verschiedene Behörden.

Tarnowitz, den 10. März 1900.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Bei drei dem Spediteur Hermann Dietrich von hier gehörigen und auf  
unsere Anordnung getödteten Pferden ist der Rog festgestellt worden.  
Polizeiverwaltung.

### An den Deutschen Reichstag!

Durch das Gesetz vom 17. März 1898 hat der Reichstag die von der Reichsregierung als nötig bezeichnete Minimalstärke der deutschen Flotte mit dem ausdrücklichen Charakter einer Ausfall- und Schutzflotte für die heimischen Küsten und Gewässer festgelegt und bewilligt. In der seither verstrichenen Zeit sind Ereignisse und Veränderungen von solcher Bedeutung auf dem Gebiet der Weltpolitik erfolgt, sind an Deutschland selbst Vorgänge von solcher Tragweite herangetreten, kurz hat sich die politische Lage von Grund aus verändert, daß sich die Notwendigkeit gebieterisch geltend macht, das Reich auch zur See in dem Grade wehrhaft zu machen, wie es seine täglich bedeutender werdenden Interessen auf und über See verlangen. Es genügt nicht mehr, wenn die deutsche Flotte nur den Schutz der heimischen Küsten leistet — und bei der gewaltigen Vermehrung der maritimen Streitkräfte der übrigen Weltmächte wird ja selbst diese Sicherheit mehr und mehr zweifelhaft! — sondern das Reich muß auch in der Lage sein, die Person jedes Reichsangehörigen, das Eigentum des Volkes, die Produkte seiner Arbeit und seines Fleißes allüberall nachdrücklich zu schützen, wie in der Heimat, so auch in fernem Landen. Das deutsche Volk hat ein verfassungsmäßiges Recht, diesen Schutz zu verlangen; denn ohne ihn fordert der steigende Wohlstand, die enorme Entwicklung der deutschen Industrie und des deutschen Handels zu Angriff und Schädigung geradezu heraus. Nur eine ausreichende Seemacht wird die Erhaltung der Großmachtstellung des Reiches, das Blühen und Gedeihen unserer politischen und wirtschaftlichen Entwicklung in Wahrheit gewährleisten können. Wir bitten daher den hohen Reichstag, der jetzt zur Beratung stehenden Vorlage der Reichsregierung zur Verstärkung der Kriegsstärke in ihrem ganzen Umfange zustimmen zu wollen, damit die Sicherheit von Vaterland und Volk, die nachdrückliche Wahrung der Ehre und der Macht Deutschlands und die friedliche Entwicklung seiner Interessen auch in Zukunft verbürgt ist.

München, den 6. März 1900.

Dr. E. Aub, k. Kreismedizinalrat und Landtagsabgeordneter. Dr. Bollinger, Obermedizinalrat u. Univ.-Prof. G. Böhmer, Schriftsteller. W. v. Borcht, I. Bürgermeister. Dr. H. v. Brunner, II. Bürgermeister. Franz von Degregger, Professor Dr. E. v. Deffauer, prakt. Arzt. Max Fischer, Landrat, ehem. Magistratsrat. Th. Fischer, Stadt-Architekt. Dr. K. Franke, prakt. Arzt. K. Fuhrhans, Kaufmann. W. Girisch, Rechtsanwalt und Justizrat. Dr. W. Goeß, Prof. Dr. Fr. Goldschmidt II., Rechtsanwalt. Dr. R. Graf Du Moulin-Edart, Professor. Fr. Gress, Schulinspektor a. D. E. A. v. Günther, Großhändler und l. Handelsrichter. Dr. Max Haushofer, Professor. K. Th. v. Heigel, Prof., Prorektor d. Universität. Dr. H. Hertwig, Univ.-Prof. Dr. G. Hirth, Schriftsteller. E. v. Hoyer, Geh. Rat, z. B. Direktor der techn. Hochschule. Dr. F. Kaim, Doz. a. D. Dr. G. Kerstgensteiner, Schulrat. Th. Knorr, Verleger. H. Krausold, Justizrat. Dr. M. Kuhn, Rechtsanwalt. G. Kullen, Direktor. Dr. v. Kupffer, l. Univ.-Professor. J. F. Lehmann, Verleger. Franz von Klenck, Professor. K. Lenzler, Verleger. Dr. v. Linde, l. Professor. Dr. A. Lamping, prakt. Arzt. P. v. Löffler, l. Professor. Lud. Lufft, l. Hauptmann a. D. G. Lufft, l. Oberstleutnant a. D. W. Frhr. v. Massenbach, l. Generalmajor a. D. Dr. G. v. Mayr, l. l. Unterstaatssekretär z. D. l. Univ.-Professor. J. A. Nordmann, Chefredakteur. Dr. Käber, Hofrat Dr. E. Oberhammer, l. Univ.-Professor. R. v. Oldenbourg, Verlagsbuchhändler und l. italien. Generalkonsul. Dr. M. v. Pettenlofer, Geheimrat. W. Frhr. v. Beckmann, Banddirektor. Chr. Bebet, Chefredakteur a. D. Eg. Probst, Brauereidirektor. A. Pichorr, G. Pichorr, Jos. Pichorr, Brauereibesitzer. Dr. S. Graf v. Pöckler-Limpurg, l. Adv. Rechtsanwalt. A. Raab, Hofr. d. k. Hofb. Abt. d. Spatenbrauerei. Frhr. v. Reibitz, Redakteur. Dr. M. Ritter v. Riebl, prakt. Arzt. Dr. W. Rohmeyer, Stadtschulrat a. D. M. Raft, Ingenieur. H. Raß, Kaufmann. A. Schmidt, l. Oberexpeditor. L. Schöffler, Privatier. Dr. C. Schöffler, z. o. Univ.-Prof. Dr. Ad. Schmid, Hofrat, prakt. Arzt. Dr. E. Schnitzer, Chemiker. J. Schön, Buchdruckerbesitzer und Gemeindevollmächtigter. Dr. v. Seidlitz, Univ.-Dozent a. D. M. Sening, l. Oberexpeditor. Dr. J. Sepp, Univ.-Prof. Dr. K. Singer, Sekr. d. Statist. Amtes. Dr. G. Sittmann, Privatdoz. H. Sondinger, Oberst a. D. K. v. Spieß, l. Rammeyer und Oberstleut. a. D. Dr. Frhr. C. v. Stengel, l. Univ.-Prof. Fr. Stüger, Lehrer. C. Thieme, Direktor d. Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft. Frhr. v. Thiersch, Professor. H. Graf Thürkheim, Generalleut. a. D. H. Tournier, Chefredakteur. Dr. P. Vogel, Prof. a. d. Artill.-Ingen.-Schule. Dr. Fr. Volz, Rentner. Dr. A. Weiß, l. Bez.-Arzt. W. Werle, Gemeindevollmächtigter. Dr. F. v. Windel, Univ.-Prof., Geheimrat. Gg. Wolfgram, Rechtsrat. Dr. v. Ziemgen, Geheimrat, Univ.-Prof. Dr. v. Zittel, l. Geheimrat, Präsident der k. bayr. Akademie der Wissenschaften.

Die vorstehend Unterzeichneten bitten ihre Gesinnungsgenossen, ihre Zustimmung durch Unterschrift auf einer in der Geschäftsstelle dieses Blattes ausliegenden Liste zu bekunden. Herren, welche im Sinne der Kundgebung wirken wollen, können weitere Listen zum Sammeln von Unterschriften erhalten.

### Politische Rundschau.

**Deutschland.** Am Sonnabend nachmittag besichtigte der Kaiser in Wilhelmshaven auf dem Torpedobüchsen-Platz die in ihrer neuen Tropen-Uniform angetretene Risikochautruppe und das Matrosen-Artillerie-Detachement von Riakutschau und hielt eine Ansprache an sie. Alsdann begab sich der Kaiser an Bord des „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ und von dort auf das neue Linienschiff „Kaiser Wilhelm II.“, das eingehend besichtigt wurde. Am Sonntag früh verließ der Monarch Wilhelmshaven an Bord des „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, der nach Helgoland in See ging, wo der Kaiser die Bühnen besichtigte. Dienstag vormittag ist der Kaiser auf der Rückreise in Kiel eingetroffen.

— Wie Jaus den letzten Reden des Staatssekretärs Grafen von Posadowsky und des Reichskanzlers hervorgeht und zuverlässig bestätigt werden kann, wird der Bundesrat auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage bestehen und jedes Fleischbeschaugesetz ablehnen, welches prohibitiven Charakter hat, also ein Einfuhrverbot enthält.

— Der Kaiser hat an Herrn von Miquel nach dessen Genesung ein äußerst gnädiges Handschreiben gerichtet und in demselben seiner Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die Kräfte des hochverdienten Staatsmannes noch lange dem Staate und dem Reiche erhalten bleiben mögen. Jedenfalls sei der Kaiser gewillt, allen Wünschen des Ministers, dessen Kräftigung und völlige Wiederherstellung betreffend, in volstem Maße Rechnung zu tragen.

— Der Präsident des Reichstages, Graf Ballestrem, verweigerte die Annahme der von der münchener Protestversammlung an den Reichstag gesandten Resolution gegen die lox Heize und hat sie zurückgeschickt, weil sie den Reichstag beleidige.

— Der Ablauf des russischen Kreuzes „Astold“ von der Germania-West in Kiel, bei dem Kaiser Wilhelm zugegen sein wird, findet am 15. d. M., vormittags 10 Uhr statt. Die Zeremonie des Ablaufes weicht von der bei uns üblichen ab, indem das russische Schiff bereits seit der Kiellegung seinen Namen führt und vor dem Ablauf von einem Vertreter der russischen Geistlichkeit geweiht wird, der dazu das Schiff selbst betritt.

— Der Kreuzer „Deutschland“ ist am Freitag, durch den Kaiser Wilhelm-Kanal kommend, aus Ostasien in Kiel eingetroffen. Prinz Heinrich war in seiner Salon-Pinasse der „Deutschland“ entgegengefahren und im Kanal an Bord seines mehrjährigen Flagggeschiffes in Ostasien gegangen.

— Für das Jahr 1900 ist die Aufnahme einer preussischen Anleihe nicht zu erwarten und es ist höchst wahrscheinlich, daß auch eine neue Reichsanleihe im Jahre 1900 nicht erfolgen werde, höchstens könnte es sich um einen geringen Betrag einer solchen handeln.

— Abg. Freiherr von Hertling hat dem Kaiser am Donnerstag nachmittag in Gegenwart des Reichskanzlers im Reichskanzlerpalais über seine wegen der Errichtung der theologischen Fakultät in Straßburg in Rom gepflogenen Verhandlungen Vortrag gehalten.

— Bei einer Reihe polnischer Gymnasien des Gymnasiums in Gnesen fanden aus politischen Gründen Hausjuchungen statt. Allem Anschein nach stehen diese Hausjuchungen mit der Hochverratsangelegenheit Leitgeber in Verbindung. Auch aus anderen Teilen der Provinz werden vereinzelt Hausjuchungen bei Polen in derselben Sache gemeldet.

— Beim Festmahl des Deutschen Landwirtschaftsrats hielt Minister von Miquel eine Rede, in der er den Vorschlägen des Landwirtschaftsrates die größte Beachtung zusicherte. Der Reichstagspräsident Graf Ballestrem trat für ein einmütiges Frontmachen gegen das internationale Händlertum und für ein Zusammengehen der deutschen Landwirtschaft mit der vaterländischen Industrie und dem vaterländischen Handel ein.

— Im Feenpalast in Berlin fand eine Protestversammlung von etwa 3500 Handelsangehörigen gegen die Warenhaussteuer statt. Nachdem eine Resolution angenommen war, welche die Steuer als schwere Schädigung der Interessen der Angestellten erklärt, entstand ein fürchterlicher Tumult und Prügelei. Infolgedessen wurde die Versammlung polizeilich aufgelöst.

— Die türkische Regierung hat der Germaniawerft in Kiel den Auftrag erteilt, das Panzerschiff „Assar-i-terfik“ vollständig umzubauen und zu modernisieren.

**Oesterreich-Ungarn.** Wie in wiener Hofkreisen verlautet, wird der Graf Lönnay am Tage seiner Vermählung mit der Kronprinzessin Stephanie in den Fürstenstand erhoben werden. — In Lemberg erfolgte nunmehr die Schließung der technischen Hochschule wegen fortgesetzter Demonstrationen der polnischen Studenten gegen den klerikalen Professor Thullie. — In Esorna (Ungarn) hat eine Feuerbrunst bei heftigem Winde mehr als 80 Häuser eingeschert. Hundert Familien sind obdachlos, zwei Frauen sind in den Flammen umgekommen. Im Dorfe Dovallo im liptauer Komitat sind 35 Wohnhäuser nebst Nebengebäuden abgebrannt.

**England.** Die Friedensvorschläge, von denen seit einigen Tagen die Rede ist, sind der englischen Regierung durch Vermittelung des amerikanischen Konsuls in Prätoria zugegangen. Die Regierung verwies den Vermittler indes an Lord Roberts, welcher allein bevollmächtigt sei, eine Entscheidung zu treffen. Direkte Verhandlungen zwischen London und Prätoria sind somit nicht gepflogen worden. — Die Königin von England wird demnächst nach Irland reisen. Es ist seit der Thronbesteigung der vierte Besuch, den die Königin Viktoria Irland abstaten wird. Die früheren Besuche fanden in den Jahren 1849, 1853 und 1861 statt. Bei jedem der früheren Besuche war die Königin von dem Prinzen-Gemahl und zwei Söhnen begleitet und wurde von der irischen Bevölkerung mit großer Begeisterung empfangen. Fast volle vierzig Jahre hat die Königin ihren Fuß nicht auf irischen Boden gesetzt.

**Frankreich.** Die Blätter fordern die Regierung auf, die französischen Armeepavillons in der Ausstellung 1900 besser auszustatten, damit man gegen Deutschland,

welches eine Prachtausstellung hierfür unter den Auspizien des Kaisers organisiert hat, nicht allzuweit zurückstehe. — Die Kuppelentung am ausgebrannten Théâtre française schreitet fort. In den Balken wurden sogenannte Zeugensteine befestigt. Sollten sie von der Stelle rücken, so wäre der Beweis erbracht, daß die Kuppel stürzen muß. Dann würde sofort mit der Sprengung vorgegangen werden.

— In der Deputiertenkammer wurde eine Kreditvorlage über 2 1/2 Millionen Francs zur Wiederherstellung des Théâtre-Français eingebracht. — Wie verschiedene Blätter aus Carneau melden, fand ein Zusammenstoß zwischen streikenden Arbeitern und solchen, die sich für Wiederaufnahme der Arbeit aussprachen, statt. Dabei wurden auf Seiten der Arbeitswilligen 11 Mann verletzt.

**Holland.** Von vertrauenswürdigster Seite im Haag wird bestätigt, daß Präsident Krüger sich mit der Bitte um Intervention an die Großmächte, und zwar durch die Konsuln der in Prätoria diplomatisch vertretenen auswärtigen Regierungen, sowie an die belgische, holländische und schweizerische Regierung wandte.

**Türkei.** Die Pforte willigte ein, Rußland das unbedingte Vorzugsrecht in allen künftigen Konzessionen für Eisenbahnen an der Küste des Schwarzen Meeres und des nördlichen Kleinasien zu gewähren.

**Amerika.** Die amtlichen Stellen sind in ihrer Ansicht über die deutsche Fleischbeschauvorlage durchaus zurückhaltend, doch ist in Washington der Eindruck vorherrschend, daß gegenwärtig Material über Verfälschung deutscher Weine und Biere und gesundheitsgefährdender Spielzeugfarben gesammelt wird. Angesichts der Thatsache, daß die Vereinigten Staaten sich in einem Präsidentenjahr befinden, sind baldige Vergeltungsmaßnahmen wahrscheinlich, sofern die Fleischbeschauvorlage in der geplanten scharfen Fassung Gesetz werden sollte.

**Der Krieg in Südafrika.** Die britischen Truppen im Oranje-Freistaat sind bei ihrem weiteren Vorrücken auf Bloemfontein am 10. März bei Driefontein auf einen hartnäckigen Widerstand der Buren gestoßen. Erst nach einem den ganzen Tag andauernden heftigen Kampfe, in welchem die Buren mit großer Tapferkeit gekämpft haben, ist der Widerstand überwunden worden. Wieviel Truppen auf beiden Seiten an dem Gefecht beteiligt gewesen sind, wird nicht bekannt gegeben; über die Anzahl der Toten und Verwundeten werden vorläufig nur lückenhafte Angaben gemacht, aus denen hervorgeht, daß der Verlust der Buren an Toten nicht unbedeutend ist; aber auch der Verlust der britischen Truppen kann nicht gering veranschlagt werden, da zwei Offiziere als getötet und neun, darunter zwei Obersten, als verwundet angeführt werden. Den Hauptanteil des Kampfes, in welchem die Engländer das Zentrum einer stark besetzten Burenstellung angriffen, fiel der 6. Division unter General Kelly-Kenny zu, während die Verfolgung der australischen Kavallerie übertragen werden mußte, weil nur sie noch über Pferde verfügte, die dazu im Stande waren. Nachdem die Buren ihre Geschütze in Sicherheit gebracht hatten, traten sie einen völlig geordneten Rückzug an. Der Afrikaner-Aufstand im westlichen Gebiete der Kapkolonie greift weiter um sich. Die Aufständischen stehen in erheblicher Stärke, auch mit Artillerie versehen, bei Vosburg. Von englischer Seite wird geklagt, daß die Aufständischen noch viel hartnäckiger und ingrimmiger im Kampfe sind, als die Verbündeten, und die Gefangenen viel schonungsloser behandeln.

### Stadt und Land.

Zarnowitz, den 14. März 1900.

— [Stadtverordnetensitzung.] Die gestrige Sitzung wurde nachmittags 5 Uhr vom Stadtverordneten-vorsteher Rechtsanwalt Preis eröffnet. Erschienen waren 24 Stadtverordnete, der Magistrat war durch Bürgermeister Kotitschke vertreten. Die Stabs der Rammerei, Simultan-schul-, Schlachthaus- und Gaswerksklasse fanden nach kurzer Durchberatung in der vom Magistrat vorgeschlagenen Form Annahme. Hierbei wurden noch nachstehende Anträge gestellt a. von Stadtverordnetenvorsteher Rechtsanwalt Preis: Schreibpulte anzuschaffen, die vor den Sesseln der Stadtverordneten im Sitzungssaal des Rathauses zur Aufstellung gelangen sollen, b. von Kaufmann A. Panofsky: den Ringbrunnen dauernd im Betriebe zu erhalten, c. von Zimmermeister Rogulla: das Springbrunnendassin am Wilhelmshaus zu beseitigen, die sämtlich angenommen wurden, der Magistrat wird erucht, hierauf dementsprechende Vorlagen einzubringen. Ein Antrag von Zimmerstr. Rogulla, 1000 Mk. in den Etat einzustellen zur Bearbeitung eines Projektes für die Errichtung einer Volksbadanstalt fand keine Annahme, da zur Zeit die für die Ausführung dieses Planes nötigen Vorbedingungen nicht gegeben seien, ebenso mußte ein von der Schulvorsteherin Fr. Großmann eingedachter Antrag auf mietsfreie Ueberlassung der Parterre-Räumlichkeiten des Hauses, in welchem sich die höhere Mädchenschule befindet, abgelehnt werden, da die Vorlage des Rammereietats bereits Genehmigung gefunden hatte. 2. Der Magistratsvorschlag, den Militärwärter Carl Morgalla auf Probe für 3 Monate als Rathauskassellan anzustellen findet Zustimmung. 3. Die Wiederverpachtung der an der Lubliner Chaussee belegenen städtischen Scheune an den alleinigen Dieter, Bäcker Gluch, für die Pachtsumme von 60 Mk. wird angenommen und ebenso 4. die Anstellung des Bureaudieneres Julius Nowak auf

Probe als Vollziehungsbeamter genehmigt. Nach der Vorlegung des letzten Revisionsprotokolls, gegen welches nichts zu erinnern war, wurde die Sitzung geschlossen.

[Der hiesige preussische Beamten-Zweigverein] hielt am 10. d. M. die statutenmäßige Generalversammlung im Restaurant Gambinus ab. Der Verein zählt 109 Mitglieder und hat nach der abgelegten Rechnung des Kassierers ein Vermögen von 672 Mark. In den Vorstand wurden gewählt: Bahnmeister Grünling als erster und Zeichenlehrer Seliger als zweiter Vorsitzender, Sekretär Eichler als Schriftführer und Postsekretär Kutschora als Kassierer. Zu Beisitzern wurden ernannt Eisenbahnsekretär Hädrich, Stationsassistent Vogt und Lokomotivführer Gubermuth, zu Rechnungsrevisoren die Buchhalter Scholaster, Coroin und Dollibol. Einem bedürftigen Mitgliede wurde eine einmalige Unterstützung von 25 Mark gewährt. Der Zweck des Vereins ist die Förderung der materiellen und sonstigen Interessen des Beamtenstandes, so gewährt z. B. der hiesige Verein den Hinterbliebenen eines verstorbenen Mitgliedes 50 Mark als Beihilfe zu den Begräbniskosten. Der jährliche Vereinsbeitrag beträgt nur 3 Mark. Mit Ausnahme der Sommermonate Juli und August findet an jedem zweiten Sonnabende im Monate eine Versammlung statt.

[Vortrag über Tierschutz]. Der Jüdische Bildungsverein hatte in den letzten Nummern unseres Blattes zum Besuche eines Vortrages des Rabbiners Dr. Sohn aus Kattowitz über Tierschutz eingeladen. Der Besuch war leider nicht sehr stark, wie man es doch nach dem auch für Tarnowitz sehr zeitgemäßen Thema hätte erwarten können. Herr Dr. Sohn sprach ohne Unterbrechung 50 Minuten und entledigte sich seiner dankbaren Aufgabe in sehr geschickter, die Zuhörer ansprechenden Weise. Der Vortrag atmete tiefes Mitgefühl für die Tierwelt und war von einem poetischen Hauch durchweht. Reicher Beifall lohnte den Redner.

Der Vortrag gab Veranlassung, die Frage der Bildung eines Tierschutzvereins am hiesigen Orte zu berühren. Es wäre wohl zu wünschen, daß ein solcher hier gegründet werden möchte.

Zum Schluß sprach noch Redakteur Turoff, ein Russe, über die Ackerbaubestrebungen der Juden in Palästina.

[Grenzverkehr]. Die russische Regierung besteht, wie die Schl. Ztg. erfahren hat, ihrerseits auf der Forderung zweisprachig ausgefertigter Halbpässe, und in einer Verfügung vom 16. Februar ist von den russischen Grenzbehörden den preussischen Behörden mitgeteilt worden, daß bereits vom 14. d. M. ab nur noch Pässe als gültig anerkannt und über die Grenze zugelassen werden, welche in deutscher und russischer Sprache ausgestellt sind.

[Die oberschlesischen Pilger] sind vom Papst in Audienz empfangen worden. Die Priester wurden zum Handkuß zugelassen. Papst Leo erfragte Nachrichten über den Kardinal, spendete Schlessen und seinem katbo-

lischen Volke den Segen und dankte für den überbrachten reichlichen Peterspfennig. Dem mitanwesenden Ehrenherrscher, Erzpriester Bder aus Breslau, welcher sich dem Pilgerzuge angeschlossen, schenkte der Heilige Vater sein Käppchen. Der Jubel der Pilger war groß.

[Von der Eisenbahn.] Im Monat Januar sind auf deutschen Eisenbahnen ausschließlich der bayerischen 13 Entgleisungen auf freier Bahn, 17 in Stationen, 3 Zusammenstöße auf freier Bahn, 17 in Stationen vorgekommen. Dabei wurden 2 Bahnbedienstete und 3 Postbeamte getödtet, acht Reisende und 20 Bahnbedienstete verletzt.

[Festsetzung der Ferien.] Der Kultusminister hat den Oberpräsidenten einen auf die Festsetzung der Ferien in den ländlichen Volksschulen bezüglichen Erlaß zugestellt, in dem ausgeführt wird, die Verteilung der Ferien in den ländlichen Volksschulen sei nach den vorliegenden Berichten zwar im allgemeinen so geordnet, daß den Arbeitsbedürfnissen der Bevölkerung in den verschiedenen Jahreszeiten entsprochen werden kann. Wo jedoch die Bedürfnisse einzelner Ortschaften innerhalb der Ferienordnung etwa noch nicht die thunliche Beachtung gefunden haben, solle auf eine angemessene Aenderung hingewirkt werden.

Beuthen. Der 60 Jahre alte Kesselwärter Franz Pospiach von hier geriet auf der Heinißgrube mit seiner von Del und anderen brennbaren Stoffen durchtränkten Kleidung einer brennenden Bergmannslampe zu nahe, sodaß die Kleidung bald in hellen Flammen stand. Im Augenblick stand er in Flammen und konnte nur noch als verkohlte Leiche in das hiesige Knappschafstlazarett gebracht werden.

Zabrze. In der in Alt-Zabrze letztattgefundenen Gemeindevertretersitzung wurde beschlossen, daß der höheren Knabenschule des Herrn Heidemann von den Gemeinden Alt-Zabrze und Zaborze eine jährliche Beihilfe von 15 000 M. gewährt werden soll. Die Schule soll ferner so ausgestattet werden, daß sie ihren Zöglingen das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst erteilen kann. Bis zur Fertigstellung eines Neubaus für die Schule stellt die Donnersmarchhütte ihre Fortbildungsschule zur Verfügung. Die Errichtung eines Progymnasiums für Zabrze ist somit gesichert.

Vorsigwerk. Ein recht bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich früh bei Beendigung der Nachtschicht im hies. Puddelwerk. Der erste Puddler Jaskulla goß Wasser auf glühende Schlacke, wodurch dieselbe explodierte. Ein Feuerstrahl traf den J. so unglücklich in die Augen, daß diese total ausbrannten. Außerdem trug er noch erhebliche Brandwunden an der Brust davon. Der Schwerverletzte wurde nach Zabrze in das Knappschafstlazarett geschafft.

Gleiwitz. In eine eigenartige Lebensgefahr kam der Gattbauer Johann Ballon aus Ostroppa. Er hatte den Wochenmarkt in Gleiwitz besucht und, da er anscheinend gute Geschäfte gemacht, des Guten ein wenig zu

viel genossen. Auf dem Heimwege ergriff ihn eine Müdigkeit und die Füße versagten ihm den Dienst. Da sah er eine große Tonne an der Straße stehen. Rasch kroch er in dieselbe hinein und legte sich dort zum Schlummer nieder. Nach einiger Zeit kam ein Wagen vorbei, der an die Tonne anstieß. Diese kam ins Rollen und fiel, wie der Ob. Wand. berichtet, ins Wasser der Ostroppa. Ballon vermochte nicht aus eigener Kraft, seine enge Behausung zu verlassen, wenn nicht ein Nachbar auf seine Hilferufe herbeigeeilt und ihn aus seiner bedrängten Lage befreit hätte. — Der Oberschlesische Radrenn-Verein hat sich laut Generalversammlungsbeschuß aufgelöst. Die Rennbahnverwaltung geht auf den Besitzer der Rennbahn im gleiwitzer Stadtwalde, Baumeister Gaerte, über. Das erste diesjährige Rennen wird am 13. Mai stattfinden.

Kattowitz. Ein Abenteurer wurde in Zalenze festgenommen. Der Mann war durch sein zweck- und zielloses Umhertreiben aufgefallen und gab bei seiner Verhaftung an, Moll zu heißen und sibirischer Flüchtling zu sein. Er will in Bosen geboren sein, von wo er noch im Kindesalter nach Odessa gekommen und dort in eine Fabrik eingetreten sei. Bei einer Gerichtsverhandlung habe er den Gerichtshof beschimpft und sogar dessen Vorsitzenden mißhandelt, weil man ihn in Bezug auf seine Nationalität beleidigt habe. Dafür sei er auf zehn Jahre nach Sibirien verbannt worden. Nach 4 1/2 Jahren sei es ihm gelungen zu entfliehen und ohne Paß über die Grenze nach Deutschland zu kommen. Man vermutet, daß es sich um einen Verbrecher handelt, der alle Ursache hat, nicht die Wahrheit zu sagen. Irgend welche Legitimationspapiere wurden bei ihm nicht vorgefunden.

### Königliches Standesamt Tarnowitz.

Vom 4. bis 10. März.

#### Geburten.

Eine Tochter: dem Lokomotivführer Hermann Maiß, dem Lehrer Johannes Bangner.

#### Aufgebote.

Schmiedemeister Paul Joseph Franz Schmidt in Alt-Geschlau, Gutsbezirk, und ledige Marie Lämmerhirt in Tarnowitz

#### Eheschließungen.

Maler Eduard Franz Koszyk und ledige Klara Franziska Bulla, beide in Tarnowitz.

#### Sterbefälle.

Verwitwete Kultusb camte Friederike Wachsner, geborene Kirschner, 75 Jahre alt. — Lucie Johanna Uplawa, 8 Monate alt. — Janak Solewa aus Katto, 7 Monate alt. — Berechtigte Tischlermeister Johanna Kuska, geborene Pietruska, 50 Jahre alt. — Berechtigte Weichensteller Rosina Hellmich, geborene Károch, 56 Jahre 11 Monate alt.

## Kathreiner's Malzkaffee

besitzt in hohem Grade das Aroma des Bohnenkaffees. Er ist daher ein wirklich geschmackverbessernder Zusatz und jedenfalls der beste Ersatz für Bohnenkaffee.

**Färberei und chemische Wasch-Anstalt von Fr. Wegener, Hoflieferant**

<b>Görlitz</b>	Färberei à Ressort für seidene Roben.	Färberei für Sohmuckfedern, Angora, Pelzbesätze	Färberei für Möbelstoffe, Portièren etc.	Chem. Wäscherei f. Damen- u. Herren-Garderobe.	Gardinen-Wäscherei auf neu.	Wasch-Anstalt für Teppiche bis 45 qm Grösse.	<b>Fabrik</b> Reichenbach OL.
----------------	---------------------------------------	---	--	--	-----------------------------	--	-------------------------------

Annahmestelle für Tarnowitz und Umgegend: **Herr M. Seidemann.**

**Zur Stellung** von herrschaftlichen **Wagen** (Landauer), Schlitten, zu jeder Zeit, empfiehlt sich **Josef Volkmer in Tarnowitz**, Paulstraße Nr. 5, an der Georgstraße.

**Flügel**  
**Pianinos**  
**Harmoniums**  
**Ed. Seiler, Liegnitz.**  
Größte Fabrik Ost-Deutschlands  
27000 Stück gefertigt.  
Prämiiert auf 15 Ausstellungen.  
Niederlage in Beuthen O.-S.,  
Bahnhof-Straße 28/29.

**Gleichenfranke**  
trockene, nässende Schuppenflechte und das mit diesem Uebel verbundene so unerträglich lästige „Hautjucken“ heilt unter Garantie selbst denen, die nirgends Heilung fanden, nach langjährig bewährter Heilmethode (ohne Verursachung d. Groppler in Firma St. Marien-Drogerie, Danzig.)

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme, besonders für die reichlichen Kranzspenden bei dem Hinscheiden unserer lieben, herzensguten Mutter, Schwester und Tante, der  
**verw. Frau Ernestine Bone**  
sagen wir hierdurch allen lieben Freunden und Bekannten unsern herzlichen Dank. Insbesondere danken wir Herrn Vikar Müller aus Beuthen für die so trostreiche glaubenstärkende Grabrede, sowie auch den Gesängen vortragenden Herren Lehrern.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Mutter, Schwieger- und Grossmutter, der  
**Frau Marie Michatz**  
geb. Starostzik  
sagen wir an dieser Stelle allen Verwandten und Bekannten von Stadt und Umgegend, insbesondere Sr. Hochwürden Herrn Kaplan Stoschek und Herrn Pfarrer Sporr aus Alt-Tarnowitz ein herzliches „Vergelts Gott.“  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Ein möbliertes Zimmer** sep. Eingang, parterre, Nehterstraße Nr. 7 zu vermieten.

**Zwei Zimmer und Küche** zum 1. April an ruhige Mieter abzugeben. Zu erst. in der Geschäftsstelle d. Bl.

Donnerstag, den 15. März d. J., vormittags 9 Uhr versteigere ich im Gasthause zu den 6 Binden, hier, freiwillig:  
1 dunkles Bettgestell mit Matratze,  
3 echte Ruffbaumstühle, 1 Spiegel von Ruffbaum mit Schränkchen, 60 Stück große Kerzen und verschiedene Kleidungsstücke.  
Tarnowitz, den 14. März 1900.  
**Kleber, Gerichtsvollzieher.**

Donnerstag, den 15. März d. J., nachmittags 2 Uhr versteigere ich vor dem Guttmannschen Gasthause zu **Boz brownil** zwangsweise:  
1 Fahrrad, 1 Revolver und 1 Sofa,  
Sonnabend, den 17. März d. J., vormittags 11 Uhr versteigere ich vor dem Böhmischen Gasthause zu **Boz brownil** zwangsweise:  
3 Schweine (davon 2 zum Schlachten geeignet) und 2 Stück größere Heiligenbilder.  
Tarnowitz, den 14. März 1900.  
**Kleber, Gerichtsvollzieher.**

**Mädchen,** welche feinen Puß erlernen wollen, können sich sofort melden.  
**S. Behnsch,** Puß- und Weißwaren.  
**5 Zimmer und Küche** sind im ganzen oder geteilt per bald zu vermieten.  
**Franz Michatz.**

### Bekanntmachung.

Die Oberschlesische Knappschafts-Kasse wird für die Folgezeit an jedem vorletzten Tage und am Vormittag des letzten Tages des Monats und wenn der vorletzte oder letzte Tag des Monats auf einen Sonntag oder Feiertag fällt, an den vorhergehenden Tagen wegen der Vorbereitungen zu der am Monatschluss stattfindenden Kassenrevision für den Verkehr mit dem Publikum geschlossen sein; es werden deshalb in dieser Zeit weder Geldbeträge angenommen, noch gezahlt werden, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Tarnowitz, den 8. März 1900.

Der Vorstand des Oberschlesischen Knappschafts-Vereins.  
J. A. Milde.

Die Erd-, Maurer-, Asphalt- und Zimmerarbeiten zur Erweiterung des Lokomotivschuppens auf Bahnhof Lublink sollen vergeben werden. Eröffnung der Angebote: Montag, den 26. März 1900, mittags 12 Uhr. Zuschlagsfrist: 4 Wochen. Die Verdingungsunterlagen sind gegen Einsendung von 50 Pfg. (in bar) von der unterzeichneten Betriebsinspektion zu beziehen und können daselbst, ebenso wie die Zeichnungen, während der Dienststunden eingesehen werden. Die Angebote müssen versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, vor dem Termin eingeliefert werden.  
Königliche Eisenbahn Betriebsinspektion Tarnowitz.

### Vorschuss-Verein.

Gemäß § 31 des Gesetzes vom 1. Mai 1889 wird nachstehend die Bewegung in der Mitgliederzahl und die von der General-Versammlung genehmigte Bilanz für das Kalenderjahr 1899 hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

#### I. Zahl der Mitglieder.

Anfangs des Jahres zählte der Verein . . . . . 662 Mitglieder.  
Im Laufe des Jahres wurden aufgenommen . . . . . 40  
Summe 702 Mitglieder.

In der Mitgliederliste sind gelöscht

a. infolge Todes . . . . . 12  
b. „ Wohnortwechsels oder Austritts . . . . . 25  
zusammen 37 Mitglieder.  
Verbleiben 665 Mitglieder.

#### II. Gewinn-Verteilung.

A. Eingenommen wurden:

1. An Zinsen . . . . . 61 825,65 Mt.  
2. Für Abrechnungsbücher pp. . . . . 78,21 „  
zusammen 61 903,86 Mt.

B. Davon sind verausgabt:

1. auf Zinsen von Sparfassen-Einlagen pp. (4%) 38 788,62 Mt.  
2. auf Abschreibungen . . . . . 311,86 „ } 39 100,48 Mt.  
3. auf Geschäftsunkosten und zwar:  
a. Gehälter . . . . . 5 500,00 Mt.  
b. Sächliche Kosten . . . . . 1 135,06 „  
c. Verbandsbeiträge, Revision, Hilfskasse und Genossenschafts-Tag . . . . . 477,84 „  
d. Schreib-, Rechenhilfe und Botendienste . . . . . 1 250,20 „  
e. Druck- und Infertionskosten . . . . . 296,95 „  
f. Schriften und Bücher . . . . . 157,90 „  
g. Steuern . . . . . 224,64 „  
h. Krankleidbedürfnisse . . . . . 126,70 „  
i. Kosten pp. . . . . 13,10 „  
k. Pensionsfonds . . . . . 1 000,00 „  
zusammen 10 182,39 Mt.

4. auf Coursdifferenz . . . . . 2 102,65 „

C. Danach verbleibt ein Reingewinn von . . . . . 10 518,34 „  
Summe wie oben 61 903,86 Mt.

D. Die Verwendung des Reingewinnes ist in folgender Weise erfolgt:

a. Dividende 6% für volle Geschäftsanteile, für den Rest statutenmäßig 4%, macht . . . . . 6 162,33 Mt.  
b. Zur Freien Reserve . . . . . 4 356,01 „  
Wie bei C. 10 518,34 Mt.

#### III. Bilanz.

Aktiva.

A. Kassenbestand . . . . . 9 249,73 Mt.  
B. Außenstände . . . . . 1014 014,55 „  
C. Grundstücke . . . . . 10 684,13 „  
D. Effekten 100 250 Mt., Kourswert . . . . . 97 370,00 „  
E. Inventarien . . . . . 435,75 „  
Summe 1 131 754,16 Mt.

Passiva.

A. Eigenes Vermögen  
1. Haupt-Reserve . . . . . 61 384,60 Mt.  
2. Freie Reserve . . . . . 36 084,77 „  
3. Pensionsfonds . . . . . 3 121,60 „  
100 590,97 Mt.

B. Geschäftsanteile der Mitglieder . . . . . 121 844,59 „

C. Fremdes Kapital

a. in Spar-Einlagen . . . . . 881 516,15 Mt.  
b. in Anleihen bei der Reichsbank . . . . . 27 802,45 „  
909 318,80 Mt.  
Summe wie oben 1 131 754,16 Mt.

Verhältnis

a. des eignen zum fremden Kapital . . . . . 24 : 100,  
b. der Verwalt.-Kosten zum Betriebs-Kapital . . . . . 09 : 100,  
Tarnowitz, den 9. März 1900.

### Vorschussverein Tarnowitz,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Lukaschik. Sobanja. Thanheiser.

## Vinavigo

Spanische Weingesellschaft  
Hamburg.

Direkter Import feiner alter, garantiert reiner Weine.

Portwein, rot u. weiss, Sherry, Madeira, Marsala, Lacrimae-Christi,

Spezialität: **Medizinal-Malaga**

für Schwächliche, Kranke, Blutarme und Bleichsüchtige. Verkauf in 1/4 und 1/2 Flaschen zu Originalpreisen, sowie glasweiser Ausschank im

Café Hohenzollern. Inh.: Paul Scharla, Tarnowitz, Bahnhofstr. 26.

Verantwortlicher Schriftleiter Max Altman in Tarnowitz.

## Höhere Mädchenschule.

Das neue Schuljahr beginnt den 2. April. Anmeldungen (auch für Musikunterricht) nehme ich täglich von 3-4 Uhr entgegen. In die Unterklasse können Knaben bis zum 10. Jahre aufgenommen werden. Vorkenntnisse sind für dieselbe nicht erforderlich, es empfiehlt sich vielmehr, Anfängerinnen gleich in die Anstalt zu schicken, damit sie später die Oberstufe erreichen, welche bisher stets mit Erfolg für das Lehrerinnenseminar vorbereitet hat.

Tarnowitz im März 1900.

Clara Grossmann,  
Schulvorsteherin.

## E. Hildebrandt,

Maschinenfabrik, Eisengleßerei, Kesselschmiede  
Kreuzburg OS.

empfehlte sich zur Lieferung kompletter Einrichtungen für  
Brennereien, Brauereien, Mahl- und Schneidemühlen,  
Verbesserung vorhandener Dampfmaschinen  
und Fabrikeinrichtungen,

Ausführung von Wasserleitungen, Dampfheizungen  
und Pumpenanlagen.

Lieferung von Bottichen, Reservoiren.

Eisenkonstruktionen jeglicher Art,  
gußeis. Säulen, Platten, Roßten etc.,

unter Garantie fachmännischer Ausführung.

Kostenanschläge und Zeichnungen auf Wunsch.

270

Donnerstag, den 15. März d. J., vormittags 9 Uhr werde ich im Hotel G. Linden, hier, anderweit gepfändet, zwangsweise: 1 Nähmaschine, am selben Tage nachmittags 2 Uhr bei Guttmann in Bobrownik, anderweit gepfändet, 1 Winterüberzieher, fernerner daselbst

1 Rußbaum-Kleiderschrank, 1 gutes Sofa, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Spiegel mit Tischchen, 2 Fenster Gardinen, 1 Nachttischchen, 2 Stühle,

Freitag, den 16. März d. J., nachmittags 12 1/2 Uhr in Wtkulisch bei Dschinski, anderweit gepfändet:

6 Schweine, 4 Gänse, 6 Enten, div. Möbel,

ferner daselbst  
1 Rußbaum-Vertikow,  
Sonnabend, den 17. März d. J., nachm. 1 Uhr im Gasthause bei Letocha in Radzionkau, anderweit gepfändet:

2 schwarzbraune Pferde, um 2 Uhr in Koitza bei Böhm, anderweit gepfändet:

2 Schweine, 1 Siedemaschine, 1 Dezimalwaage, 1 Wagen,

ferner um 2 1/2 Uhr daselbst 2 Schweine, am selben Tage nachmittags 5 Uhr in Georgenberg bei Gomolka, anderweit gepfändet:

1 Reisekorb und div. Herrenwäsche, alles zwangsweise, versteigern.  
Tarnowitz, den 14. März 1900.

Tinzmann, Gerichtsvollzieher.

## Laubsägeholz

vorrätig bei

A. Sauer u. Komp.

Tarnowitz, den 10. März 1900.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung von etwa 35 Kbm gewaschenem Kalk für das städtische Schlachthaus soll für die Zeit vom 1. April 1900 bis Ende März 1901 im Submissionswege vergeben werden.

Angebote sind bis Dienstag, den 20. März d. J., mittags 12 Uhr bei uns verschlossen einzureichen.

Der Magistrat.

Unterricht in Gymnas.- und Realschulen erteilt G. Gerlach, cand. phil., Zulaschitz-Strasse 1, 3.

### Pilgerkarte 15 Pf.,

mit Stempel und Marke aus Rom gesendet 40 Pf. Stempel des Deutschen Lokal-Pilgerkomitees

nur noch 8 Tage.

Nach dem 15. März werden die Karten mit dem

Stempel

des römischen Central-Comitees versehen werden.

A. Sauer u. Komp.

Zum 1. April suche ich ein ordentliches Dienstmädchen mit guten Zeugnissen für alle Hausarbeit.

Knappschafts-Kendant Dahms.

### 2 kleine Stuben

(unmöbliert) zum 1. April zu mieten gesucht. [291] Schneider, Lehrer.

### 4 Zimmer,

Küche und Zubehör im ersten Stock sind für den 1. April 1900 zu vermieten. Gartenstraße. Maurerstr. Kindler.